

Herrnhut im 19. und 20. Jahrhundert. Drei Schriften von Wilhelm Bettermann, Gerhard Reichel und Otto Uttendörfer. Mit einer Einführung von Alexander Bitzel und Matthias Meyer, 2 Teile, Hildesheim, Zürich, New York: Olms 2001 (N. L. von Zinzendorf. Materialien und Dokumente, Reihe 2, Bd. 39,1 u. 2)

Der Verlag Olms macht mit diesen beiden Bänden drei für die Zinzendorf-forschung geradezu klassische und unverzichtbare Studien wieder greifbar, die die Herausgeber mit einer Einführung versehen haben. Sie werden im folgenden kurz vorgestellt:

1. *Wilhelm Bettermann, Theologie und Sprache bei Zinzendorf, 1935.* Alexander Bitzel bietet in seiner Einführung eine kurze Biographie Bettermanns, eine Würdigung seiner hymnologischen Aufsätze und Goethe-Studien sowie eine ausführlichere Wertung seines in dem Band abgedruckten Hauptwerkes über die Mystik. Bettermann habe die theologische Einsicht geleitet, so zeigt Bitzel, daß "der Glaube ein vitales Geschehen, eine lebendige Wirklichkeit ist, die den ganzen Menschen erfaßt und sein Leben neu schafft." (S. XII). Mit seinem Hauptwerk wollte Bettermann eine neue Bewertung der Sichtungszeit und der Verankerung Zinzendorfs in Luthers Theologie erreichen. Bitzel hält das Ergebnis Bettermanns für gelungen, in der Tat sei Zinzendorfs Verbindung von theologischer und seelsorgerlicher Aussage und seine Hochschätzung Christi für die Anfechtung aus Luther geschöpft. Zwei wichtige Gesichtspunkte, über die Bettermann aber in seiner Zinzendorfdeutung weit hinausgeht.

2. *Gerhard Reichel, Die Anfänge Herrnhuts. Ein Buch vom Werden der Brüdergemeine, 1922.* Bitzel verfährt in seiner Einleitung formal ganz ähnlich und skizziert zunächst das Leben Reichels anhand von Informationen durch Hellmut Reichel. Im Blick auf Reichels Schrifttum betont Bitzel das Interesse an der Biographie und den psychologischen Fragestellungen, die durch die in seiner Zeit neu entdeckte Psychologie und Psychoanalyse angeregt wurde. Aufschlußreich fand ich den Abschnitt über "Reichels Auffassung vom Nutzen der Kirchengeschichte" (S. XIII-XVII), genauer der kirchengeschichtlichen Biographik. "Deren Zweck sieht er darin, Charakter, Leben und Geschick von auserwählten Werkzeugen Gottes darzustellen" (S. XIII). Der biblische Gedanke, daß sich Gott in den Schwächen eines Menschen verherrliche, und die Absicht, die gnädige Führung Gottes aufzuzeigen, verwirkliche Reichel an der Gestalt Zinzendorfs und verknüpfe dabei geschickt wissenschaftliche Detailforschung mit pastoralem Anliegen.

3. *Otto Uttendörfer, Zinzendorf und die Mystik, 1952.* In seiner Einführung bietet Matthias Meyer eine kurze Biographie und würdigt dann Uttendörfers Lebensleistung in den beiden Feldern der Zinzendorfforschung und der Ornithologie. Meyer erkennt die Bedeutung Uttendörfers für die kirchenhistorische Forschung darin, daß dieser wie kein anderer Quellen aus dem handschriftlichen Nachlaß zur Verfügung gestellt hat und der zu einseitig von Luther her interpretierten Zinzendorfdeutung der dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts eine ausgewogene, zwischen Luthertum und Mystik vermittelnde Sicht an die Seite stellte. Er schließt mit dem Abdruck von Uttendörfers

Begründung, warum er der NSDAP beigetreten sei, die er seiner umfangreichen Autobiographie vorgeheftet hat. Uttendörfer glaubte, nur so das brüderlicher Erziehungswerk, dem er vorstand, sichern zu können. Der Einführung ist eine sehr willkommene Bibliographie der Schriften Uttendörfers beigegeben.

Auf Meyers Anregung hin soll im folgenden Uttendörfers Personen- und Ortsregister zu seinem Werk: „Zinzendorf und die Mystik“ (1952) abgedruckt werden, da es für die Forschung ein bisher sicherlich häufig vermißtes Hilfsmittel darstellt. Das von Uttendörfer selbst erstellte detaillierte *Sachregister* bezieht sich leider auf die handschriftliche Vorlage und nicht auf den Druck, so daß es hätte neu erarbeitet werden müssen. Natürlich wäre auch ein sorgfältiges Personen- und Sachregister zu Bettermanns Hauptwerk erforderlich. Ich möchte diese Anregung hier weitergeben in der Hoffnung, daß sich ein junger Zinzendorfforscher dieser Bitte annimmt.

Dietrich Meyer